

8 Die ehemalige Ziegelei

Im Ringofen der Ziegelei Bültmann konnte Böckstiegel seine Plastiken brennen lassen. Von dort bezog er auch den Ton für diese Werke, die seit 1929 entstanden.

9 Zwei Welten

Von 1913 bis 1945 war Dresden der Hauptwohnsitz Peter August Böckstiegels. Dort hatte er eine Wohnung und unterhielt ein Atelier. Die Sommermonate verbrachte er jedoch stets in seiner westfälischen Heimat.

10 Die Nachbar:innen

Die Arroder Bauern Sussieck, Röper und Thorlümke schauten Böckstiegel gern beim Malen zu, bestaunten seine Arbeiten und saßen ihm selbst auch oft und gern Modell.

11 Am Ellersiek

Viel hat sich an der Stelle nicht verändert. Noch heute können Böckstiegels Motive in der Landschaft wiederentdeckt werden, Erntefelder und der Blick auf die Wälder tauchen immer wieder in seinen Bildern auf.

12 Vorm Haus

Nicht weit vom Haus müssen sie gearbeitet haben: Böckstiegels Eltern bei der Ernte. Das 2018 eröffnete Museum steht an der Stelle, an der der Künstler immer wieder seine Staffelei aufstellte, um zu malen.

1 Der Friedhof

Hier befinden sich die Grabstätten von Peter August und Hanna Böckstiegel sowie ihrer Kinder Sonja und Vincent und das vom Künstler gestaltete Grabmal seiner Eltern – seit 2022 sind beide Grabstellen denkmalgeschützt.

2 Volksschule

Die ehemalige Volksschule besuchte Böckstiegel von 1895 bis 1903. Seit 2013 schmückt das Gebäude ein von Irmgard Wiesbrock gestaltetes Mosaik. Es zeigt einen Ausschnitt des Gemäldes „Meine Eltern bei der Kornerte vorm Haus“ von 1921.

3 Im Viertel

Hier schuf Böckstiegel 1935 ein großes Gemälde, das die historischen Häuser und den damals noch offenen Verlauf des Schwarzbaches zeigt. Vieles auf diesem Gemälde ist auch heute noch an dieser Stelle zu entdecken.

4 Am Bach

An dieser Stelle fließt der Schwarzbach. Wir finden Kopfweiden, die Böckstiegel zeitlebens zu Ölgemälden, Aquarellen und Grafiken inspiriert haben.

5 Rathaus

Vor dem Rathaus steht Böckstiegels Plastik „Westfälischer Bauer“. Im Sitzungssaal kann nach Absprache das große Gemälde „Landschaft mit Erntefeldern“ von 1929 betrachtet werden.

6 Bauernjunge aus Arrode

Die von Böckstiegel gestaltete Plastik hatte bereits im Jahr 1934 an dieser Stelle ihren Platz gefunden, wurde dann im Nationalsozialismus entfernt und 1960 in Erinnerung an den Künstler als Bronze wieder aufgestellt.

7 Haus Werther

Nahe der Gräfte (westfälische Bezeichnung für einen Wassergraben) trifft man auf die zwei bronzenen Rehe des Bildhauers August Gaul, deren Ankauf von Böckstiegel nach dem Zweiten Weltkrieg initiiert wurde.



Foto: dachengedesign

Wir danken dem P. A. Böckstiegel Freundeskreis e.V., der Kreissparkasse Halle-Wiedenbrück sowie der Stadt Werther für die Unterstützung bei der Erstellung des Flyers.

MUSEUM PETER AUGUST
BÖCKSTIEGEL
Schloßstraße 109 // 111
33824 Werther
05203 // 2961 220
f // i

Öffnungszeiten
Mi–So 12–18 Uhr

Eintrittspreise
7 Euro // 4 Euro ermäßigt //
Freier Eintritt bis 18 Jahre

Das Künstlerhaus

Das Haus kann ausschließlich im Rahmen einer Führung besichtigt werden. Für Anfragen erreichen Sie uns telefonisch unter 05203.2961 222 (Mi 9–17 Uhr+Fr 9–13 Uhr) oder per E-Mail buchung@museumpab.de.

Öffentliche Führungen

ohne Anmeldung // Reservierung nicht möglich // Karten können eine Stunde vor Beginn erworben werden

- Mi 17–18 Uhr // Museum (barrierefrei) // Eintritt + 2 Euro
- Sa + So + feiertags 15 Uhr // Museum + Künstlerhaus (nicht barrierefrei) // Eintritt + 3 Euro
- So 13:30–14:30 Uhr Künstlerhaus // Eintritt + 2 Euro

Sonderöffnungszeiten für Kitas und Schulen

Di–Fr 8–12 Uhr (auf Anfrage)

Gruppenführungen sowie Workshops für Kindergärten und Schulklassen nach Vereinbarung.

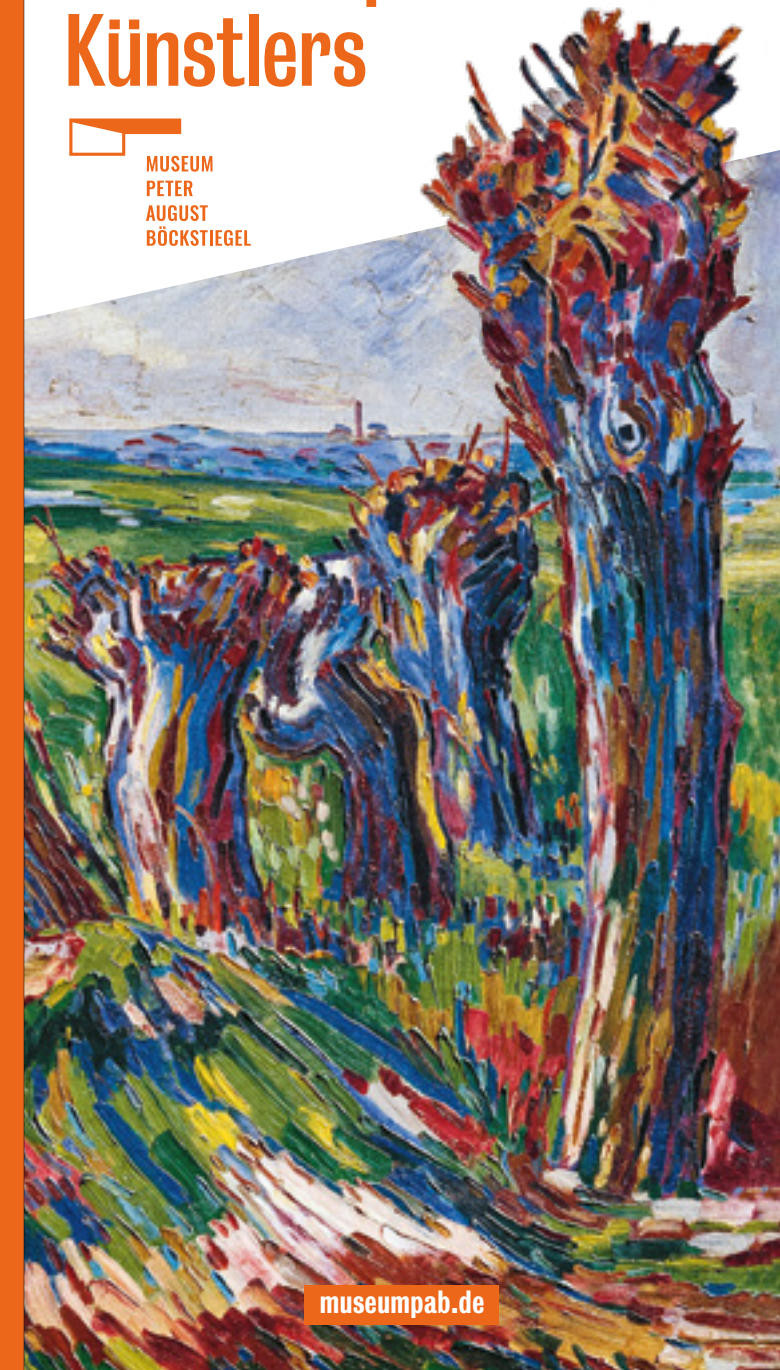
Titelbild:
Peter August Böckstiegel,
Landschaft mit Weiden
(Detail), 1929, Öl auf
Leinwand, 101×119,5 cm,
Stadt Werther

AUF DEM
LAUFENDEN BLEIBEN!



Der Böckstiegel-Pfad: Auf den Spuren des Künstlers

MUSEUM
PETER
AUGUST
BÖCKSTIEGEL



museumpab.de

Machen Sie sich auf den Weg, folgen Sie den Spuren Peter August Bockstiegels!

Auf einer Strecke von rund vier Kilometern können Sie sich auf eine Entdeckungsreise in 17 Stationen begeben. Auf dem abgebildeten Ausschnitt des Wertheraner Stadtplanes finden Sie alle Stationen, beginnend am Friedhof mit der Grabstätte Bockstiegels über das Künstlerhaus und das Museum Peter August Bockstiegel in Arrode (Stationen 1–13) bis hin zur denkmalgeschützten Wassermühle in Deppendorf (Stationen 14–17).

Auf dem Bockstiegel-Pfad, der 2001 von Karola Eisenblätter und Udo Lange anlässlich einer großen Ausstellung mit Werken des Künstlers in Gütersloh initiiert wurde, geben die gut sichtbaren roten Stelen Auskunft über Orte, Landschaften, Menschen und Gebäude, die im Leben des Künstlers von Bedeutung waren und in seinem Werk auftauchen.

Der Bockstiegel-Pfad eignet sich für eine Wanderung, kann aber auch Teil einer Radtour sein. Sollten Sie Interesse an einem geführten Spaziergang haben, so gibt es unterschiedliche Angebote, die den Besuch des Künstlerhauses, Kaffee und Kuchen im Bistro & Café Vincent oder auch eine Kreativaktion beinhalten können. Wir sind unter 05203.2961 222 oder buchung@museumpab.de erreichbar und freuen uns auf Ihre Anfrage!

Der gesamte Bockstiegel-Pfad ist ca. 4 Kilometer lang. Vom Startpunkt in Werther bis zum Museum Peter August Bockstiegel (Punkt 13) sind es etwa 2,6 Kilometer.

13 Das Peter-August-Bockstiegel-Haus

In diesem Haus wurde Peter August Bockstiegel am 7. April 1889 geboren, hier entstanden viele seiner Werke. Hier starb er am 22. März 1951.

14 Der Teutoburger Wald

Auch dieses für die Landschaft des Ravensberger Hügellandes kennzeichnende Motiv lässt sich in vielen von Bockstiegels Werken wiederfinden.

15 Felder

Genau an diesem Ort könnte auch Peter August Bockstiegel gestanden haben, als er eines seiner zahlreichen Landschaftsbilder malte. Oft finden sich darauf die charakteristischen Kornstiegen.

16 Heinings Hof

Auf diesem Hof hat Bockstiegel im Schatten der hochgewachsenen Eichen immer wieder seine Motive entdeckt und sich während der Sommermonate häufig aufgehoben.

17 Die Wassermühle in Deppendorf

Im Laufe der Jahrhunderte haben die Bewohner:innen der Umgebung hier ihr Getreide mahlen lassen, so auch die Familie Bockstiegel.



Orientieren Sie sich an dieser Karte und an den Wegpunkten mit dem Symbol des Auges entlang des Pfades in der Stadt. Wer möchte, kann ergänzend auch digitale Karten nutzen.